

„Krankheit der Jugend“ von Ferdinand Bruckner erlebt mit Recht Daueraufführung im Renaissance-Theater. Die junge, pseudonyme Autorin (kann nur eine Medizinstudentin sein, so intim gibt sie die Atmosphäre der Wohnabteilungen für junge Aerzte in manchen Krankenhäusern oder Studentenpensionen) hat Typen hingestellt, für die Hartung wundervoll sicher in Elisabeth Lennartz, Hilde Körber, Anni Mewes und Erika Meingast ideale Trägerinnen herangeholt hat. Auch die männlichen Rollen sind gut besetzt, aber wie sie weniger klar angelegt sind als die weiblichen, werden sie auch weniger überzeugend gespielt. Nur Schlettows Freeder ist in seiner zynischen Brutalität aus einem Guß. Das Besondere an diesem Stücke: daß es in unserer Zeit der Problemlosigkeit Erotik und Sexualität wieder zu Problemen erhebt. Jedes Genre ist da: die tragische Besessenheit der zum erstenmal und naiv Liebenden und die Ueberlegenheit der von Eros unberührten bewußt agierenden Intrigantin, Menschen, denen es ihre Differenziertheit unmöglich macht, eine erotische Beziehung mit der gleichen lächelnden Grazie zu wechseln wie den Pyjama, die Hoffnungslosigkeit der nur Sexuellen, die die Dauer fliehen, weil sie unerträglich ist, aber auch am Wechsel und der Leere dieser ewigen Wiederholung verzweifeln („Man muß einen Mann *lieben*, dann wird es nie unerträglich“ oder so ähnlich). Es wird viel getanzt, getrunken, Grammophon gespielt, gepaukt und hasses- oder liebestoll gegeneinander gewütet; nur das *Spiel* mit der Sexualität gibt es nicht. Verbissenes Strebertum siegt durch Gefühlsstumpfheit; die Leidenschaftlichen finden weder in sich noch durch Stütze von außen die Kraft zum Kampf um das ihnen Gemäße. Die Atmosphäre ist aber nicht von heute: es fehlt ihr der befreiende Luftzug von sportlicher Selbstdisziplin. Es wird herrlich, zum Teil genial gespielt, unsere jungen Künstlerinnen zeigen, daß sie mehr sind als nur Girls. B. Sch.

Die Kunst der Gegenwart. Von dem letzten Band der Propyläen-Kunstgeschichte „Einstein, die Kunst des 20. Jahrhunderts“ erschien soeben eine 2. verbesserte Auflage. Das Werk wurde seinerzeit von der Kritik und vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen und war daher überraschend schnell vergriffen. Der Autor hat das Buch einer gründlichen Revision unterzogen, den Text verbessert und erweitert, ältere Bilder durch neuere ersetzt und eine ganze Anzahl jüngerer Talente neu aufgenommen.

Walter de Gruyter & Co.
Postscheckkonto:



Berlin W 10, Genthiner Str. 38
Berlin NW 7 Nr. 595 33

Automobile

Personen- und Lastautomobile sowie Elektrokarren. Von Reinhold Thebis, Ingenieur in Plauen im Vogtland. Mit 77 Abbildungen. (Sammlung Göschen, Band 948) Gebunden 1.50 M.

Der Kraftfahrzeugverkehr

Von Polizeihauptmann Georg Aumer. Mit 79 Abb. u. Fig. Taschenformat. Geb. M 3.60. — „Das vorliegende Werk ist ein unentbehrl. Ratgeber für jeden Kraftfahrer. Ein übersichtl. Sachregister ermögl. das Auffinden der Paragraphen.“
Deutsche Automobil-Ztg.

Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen

Von Rudolf Kirchner, Amtsgerichtsrat in Berlin. Dritte völlig neubearbeitete Aufl. Geb. 5 M. — „Der vorliegende Band der Guttentagschen Sammlung wurde durch die neueren Gesetze und Verordnungen, die seit 1920 ergangen sind, ergänzt und bildet nunmehr einen erschöpfenden Ratgeber über die gültige Rechtslage auf dem Automobilgebiet. Kennzeichenliste, Schilder- u. Urkundenmuster erhöhen die prakt. Brauchbarkeit als Nachschlagewerk für alle Fälle.“
Automobilwelt, Flugwelt.